

ERLEBEN ...
beginnt mit gutem Hören!

KORALLUS
Hörakustik ■ ■ ■

Telefon (05 11) 44 80 40
Falkenstraße 21A · Limmerstraße 2D
Göttinger Chaussee 171 · Hannover

www.hoergeraete-korallus.de

34241001_000119

T-ANZEIGER

KLINGEN, AHLEM-BADENSTEDT-DAVENSTEDT UND MITTE



Sprayen gegen die Langeweile

Das Dasein in einem Flüchtlingsheim ist eintönig. Mit einem Kreativworkshop hat das Künstlerkollektiv Linden Legendz darum zusammen mit dem Unterstützerkreis Flüchtlingsheime Hannover e. V. jetzt für drei Nachmittage kunterbuntes Leben auf das abgelegene Schulgelände in Ahlem gebracht. **Seite 3**

FOTO: NINA GRAF

Buntes Teiben für Flüchtlingskinder

Linden Legendz und Unterstützerkreis bieten in Ahlemer Notunterkunft kreative Abwechslung

Von Nina Graf

Ahlem. Feldbetten in ehemaligen Klassenzimmern, eine gemeinsame Küchenzeile und keine Freizeitangebote: Die Notunterkunft für Flüchtlinge im ehemaligen Schulzentrum in Ahlem ist nicht auf einen langen Aufenthalt ausgelegt – das Leben für die dort Untergebrachten verläuft darum eher eintönig. Das hat das Künstlerkollektiv Linden Legendz zusammen mit dem Unterstützerkreis Flüchtlingsheime Hannover e.V. jetzt zumindest zeitweise geändert: Mit einem Kreativworkshop haben die Ideengeber für drei Nachmittage buntes Leben auf das abgelegene Schulgelände geholt.

Graffiti an den Wänden

Wie entsteht ein Comic? Was passiert, wenn man verschiedene Farben miteinander mischt? Die Künstler von Linden Legendz haben Kisten voller Buntstifte, Acrylfarben und auch Graffiti-Spraydosen ins Lager der Notunterkunft mitgebracht. Die Begeisterung bei den Flüchtlingskindern ist besonders beim Thema Graffiti groß – in kürzester Zeit zieren bunte Fantasiewesen und Sprüche aus der Heimat die Wände in der früheren Schule.

„Wichtig ist, dass die Kinder hier alles ausprobieren können und lernen, ihren Fähigkeiten zu vertrauen“, sagt Sam Aldara von den Linden Legendz. Für ihn ist es nicht der erste Workshop in einer Flüchtlingsunterkunft ist. Die Zusammenarbeit



Kunst mit Spraydose: Die zehnjährige Hadij verschönert beim Kreativworkshop die tristen Wände der Flüchtlingsunterkunft im ehemaligen Ahlemer Schulzentrum.

FOTOS: NINA GRAF

nen, ihren Fähigkeiten zu vertrauen“, sagt Sam Aldara von den Linden Legendz. Für ihn ist es nicht der erste Workshop in einer Flüchtlingsunterkunft ist. Die Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen ist dem Familienvater ein Herzensanliegen. „Bildung ist wie ein Schlüssel, der Chancen und Perspektiven für junge Menschen eröffnet“, sagt Aldara. Genauso wichtig wie die Vermittlung von Wissen sei es aber, den jungen Menschen auch Werte für ein friedliches Zusammenleben mit auf den Weg zu geben.

Der Traum vom Musikstudium

Den Wunsch nach einem Leben in Frieden hat auch Mohamad nach Hannover geführt. Um nicht in die syrische Armee eingezogen zu werden, musste der 25-Jährige sich von seiner Familie in Damaskus verabschieden und ganz allein fliehen. Erst in die Türkei, dann über Bulgarien nach Deutschland. „Bei der Einreise in die EU wurde ich festgenommen und musste 45 Tage in einem bulgarischen Gefängnis verbringen“, erzählt Mohamad mithilfe einer Bekannten, die beim Workshop für ihn dolmetscht. Der Stempel im Ausweis, den er während seines Aufenthalts in Bulgarien bekam, verhindere nun seit acht Monaten seine Anerkennung in Deutschland. Über Zukunftspläne zu reden, fällt Mohamad daher

Kunst mit Spraydose. Die zehnjährige Hadij verschönert beim Kreativworkshop die tristen Wände der Flüchtlingsunterkunft im ehemaligen Ahlemer Schulzentrum.

FOTOS: NINA GRAF



Musikalischer Nachwuchs: Auch Trommeln, ein Tambourin und eine Gitarre haben die Ideengeber des Workshops mitgebracht.

schwer: „Ich weiß aktuell nicht, ob ich hier bleiben darf. Aber ich würde gern Sprachkurse besuchen und dann Musik studieren.“

Kunst und Musik verbinden

„Manche Menschen leben in der Notunterkunft nur wenige Tage, andere mehrere Monate“, berichtet Charlotte Laube vom Unterstützer-

kreis. Gerade wenn eine Unterkunft wie das ehemalige Schulzentrum in Ahlem sehr dezentral liege, sei es wichtig, den geflohenen Menschen und ihren Kindern wenigstens für ein paar Stunden etwas Ablenkung zu bieten. Zum Beispiel mit Sprayen, Trommeln und Rappen wie in dem Workshop. „Viele Geflüchtete verbringen sonst den ganzen Tag in

”

Wichtig ist, dass die Kinder hier alles ausprobieren können und lernen, ihren Fähigkeiten zu vertrauen.

Sam Aldara,
Künstlerkollektiv
Linden Legendz



Möchte Musik studieren: Der 25-jährige Mohamad gehört zu den älteren Teilnehmern des Kreativangebots.

ihren Zimmern, weil sie sich in Hannover überhaupt nicht auskennen“, sagt Laube. Sie ist überzeugt: Kunst und Musik brächten Menschen jeden Alters und aus unterschiedlichsten Kulturen zusammen. „Dafür braucht man nicht unbedingt eine gemeinsame Sprache. Da reichen oftmals Hände und Füße, um sich zu verständigen.“